



Brackets oder Aligner?

Dr. Peter Schicker führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Er ist zudem Gutachter privater Krankenkassen. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, was man über feste Zahnspangen und Aligner wissen sollte.

Wie funktionieren eigentlich fest sitzende Spangen?

Dr. Schicker: Fest sitzende Spangen, auch Brackets genannt, waren früher die häufigste Form der Behandlung bei Jugendlichen, bei denen alle bleibenden Zähne schon durchgebrochen sind. Brackets gibt es in den verschiedensten Materialien, Formen und Farben. Sie sind aus Metall oder durchsichtigem Keramikmaterial und werden direkt auf die Zähne geklebt sowie mit Drahtbögen verbunden. Diese Drahtbögen bewegen die Zähne an den richtigen Platz im Kiefer.

Wie sieht die Behandlung mit Alignern aus?

Die Korrektur von Zahnfehlstellungen erfolgt hier mit einer ganzen Serie von individuell angefertigten, nahezu unsichtbaren Kunststoff-Schienen, die herausnehmbar sind. Zuvor wird mittels 3-D-Scan

ein virtueller Behandlungsplan durch den Facharzt entwickelt, der schrittweise die zu erwartende Zahnbewegung im Lauf der Therapie simuliert. Ganz wichtig ist hier die Erfahrung des Kieferorthopäden. Übrigens kann man im Internet gut recherchieren, wie viel Erfahrung eine Praxis mit Alignern hat – das würde ich unbedingt empfehlen. In unserer Praxis haben Aligner sich zu einem wichtigen Therapiebereich entwickelt, auch bei komplexen Fällen und bei Kindern.

Welche Vor- und Nachteile haben Brackets?

Mit Brackets können die Zähne medizinisch und ästhetisch exakt eingestellt werden, aber die Mitarbeit des Patienten ist hier oft schwierig. Es bedarf großer Disziplin, vor allem bei der sehr intensiven Zahnreinigung. Weil sich Speisereste zwischen den Zähnen sowie an Drähten und Ecken der Klammer fest setzen, ist die nötige Mundhygiene wesentlich aufwendiger.

Welche Vor- und Nachteile haben Aligner?

Die Behandlung mit Alignern lässt sich sehr effektiv digital planen, sie ist dabei relativ schnell und für den Patienten angenehmer. Weil die Zahnschienen nahezu unsichtbar sind, gibt es keine ästhetischen Beeinträchtigungen, und weil sie herausnehmbar sind, ist das Zähneputzen viel einfacher. Allerdings müssen Aligner 22 Stunden am Tag getragen werden, der Patient sollte also mitarbeiten. Doch nach meiner Erfahrung haben da selbst Kinder keine Probleme. Vor allem bei Kindern ist es auch wichtig, dass die Sprachentwicklung durch Aligner

ANZEIGE

Wellness & Gesundheit



Dr. Jonas Derschang, Dr. Peter Schicker, M. Sc., und Dr. Catharina Prost
Fachzahnärzte für Kieferorthopädie

nicht behindert wird, und selbst beim Sportunterricht bieten die unsichtbaren Schienen einen Schutz für die Zähne.

Wie sieht das mit der fachärztlichen Kontrolle bei beiden Systemen aus?

Beide Systeme erfordern die Behandlung durch einen erfahrenen Kieferorthopäden und erfordern regelmäßige Verlaufs-Kontrollen. Bei Brackets sind jedoch kürzere Kontrollintervalle nötig, denn sie müssen regelmäßig nachjustiert werden. Aber ob Brackets oder Aligner – wir schauen bei jeder Sitzung auch immer auf die Mundgesundheit und empfehlen, wenn notwendig, eine Begleittherapie beim Zahnarzt.

Info für Ärzte

Unter kfo-wissen.de bietet Dr. Peter Schicker für Kollegen die etwas andere Fort- und Weiterbildung in der Kieferorthopädie an.



KIEFERORTHOPÄDE

Schloßstraße 76,
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 911814

www.schicker-laecheln.de



Die Praxis Dr. Peter Schicker wurde zum zweiten Mal mit dem Diamond-Apex-Status ausgezeichnet

Nur einem Prozent der Praxen mit den größten Erfahrungen auf diesem Gebiet in Europa, Afrika und West-Asien wird diese begehrte Auszeichnung verliehen. Der Invisalign Diamond-Apex-Status würdigt erfolgreiche Behandlungen von komplexen Patientenfällen mit den nahezu unsichtbaren Alignern von Invisalign.

Herzlichen Glückwunsch